



Foto: Adobe Stock

# Open-Data-Rahmenkonzeption

der Stadt Eschborn

Version 1.0

Stand: 27. Juli 2021

Autor: Frederic Schneider



<b>Was ist Open Data?</b>	<b>3</b>
Definition von Open Data.....	3
Rechtsrahmen zu Open Data auf Bundesebene .....	4
Open-Data-Strategie der Bundesregierung.....	5
Leitlinien der Bundesregierung.....	5
FAIR-Prinzipien .....	6
68 Maßnahmen der Bundesregierung für die kommenden Jahre .....	6
Beispiel Frankfurt: Offene Daten Portal Stadt Frankfurt am Main .....	7
Arten von offenen Daten .....	7
Datenlizenz Deutschland – und ein Exkurs in weitere Lizenzmodelle.....	8
Open Data Commons .....	8
Creative Commons .....	9
Was ist die Datenlizenz Deutschland? .....	9
Datenlizenz Deutschland Zero (Data License Germany Zero) .....	9
Datenlizenz Deutschland Namensnennung (Data License Germany Attribution) .....	10
Pro & Contra .....	10
Zusammenfassung (Executive Summary) .....	11
<b>Wo die Stadt Eschborn derzeit steht</b>	<b>11</b>
Pilotprojekt Echtzeitinformationen auf Park+Ride-Stellplätzen .....	11
Votemanager.....	12
Strukturdaten .....	13
Standortdaten .....	14
Baustellen-News .....	14
<b>Eine Open-Data-Strategie für Eschborn</b>	<b>15</b>
Open Data als Chance für Eschborn .....	15
Das Eschborn-Dashboard als Ausgangspunkt für offene Daten.....	16
Funktionen der Open-Data-Plattform .....	17
Open Data als Aufgabe für die gesamte Verwaltung.....	17
Prüfung der Open-Data-Relevanz .....	18
Aufstellung eines Zeitplanes (Meilensteine) .....	18

# WAS IST OPEN DATA?

### Definition von Open Data

Open Data ist der englischsprachige Fachbegriff für die deutsche Übersetzung „Offene Daten“. Es handelt sich dabei um digitalisierte Datenbestände, die der Gesellschaft ohne jegliche Beschränkungen zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Die in Cambridge, Großbritannien, ansässige Open Knowledge Foundation, eine gemeinnützige Organisation (auch mit einem deutschen Ableger), hat die so genannte „Open Definition“ (Offen-Definition) veröffentlicht, die verschiedene Faktoren definiert, was unter offenen Daten zu verstehen ist bzw. welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um als offene Daten zu gelten<sup>1</sup>:

- **Lizenz:** Die Daten müssen unter einer „Public Domain“-Lizenz veröffentlicht sein, ein aus dem angelsächsischen Rechtskreis bekannter Begriff, der (im Groben) „frei von Urheberrechten“ bedeutet. Dieses Modell ist jedoch nicht eins-zu-eins in deutsches Recht übertragbar. Alternativ sind deshalb auch Lizenzmodelle möglich, die u. a. folgende Voraussetzungen erfüllen müssen:
  - Die Nutzung der Daten muss kostenlos, diskriminierungsfrei und ohne erteilte individuelle Erlaubnis sowie ohne Bedingungen möglich sein.
  - Die Daten dürfen modifiziert und die Modifikation veröffentlicht werden.
  - Außerdem dürfen die Daten frei genutzt und weiterverbreitet werden.
- **Zugang:** Die Daten werden als Ganzes und maximal mit einem einmaligen, angemessenen Vervielfältigungspreis, ansonsten aber kostenlos im Internet bereitgestellt. Beim Download der Daten werden ggf. notwendige Urheberrechtsangaben (Autoren) angegeben.
- **Maschinenlesbarkeit:** Die Daten werden in einem maschinenlesbaren Format bereitgestellt.
- **Offenes Format:** Die Daten werden in einem Format zur Verfügung gestellt, das keinerlei Restriktionen, Lizenzgebühren etc. unterliegt und mit mindestens einem kostenlosen bzw. Open-Source-Programm vollständig gelesen und modifiziert werden kann.
- **Mögliche Bedingungen:** Grundsätzlich gelten Datensätze nur als Open Data, wenn diese frei verfügbar und ohne Bedingungen veröffentlicht werden. Allerdings gibt es von diesem Grundsatz ein paar Ausnahmen, beispielsweise:
  - **Urheberrechtsangaben:** Die Lizenz kann vorsehen, dass Autoren, Rechteinhaber, Sponsoren und/oder Redakteure bei der Weiterverbreitung der Daten genannt werden.
  - **Bezeichnung:** Sofern die Originaldaten modifiziert werden, kann die Lizenz verlangen, dass die Daten unter einer anderen Bezeichnung oder einer anderen Versionsnummer veröffentlicht werden.

---

<sup>1</sup> Offen-Definition, Version 2.1, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://opendefinition.org/od/2.1/de/> (Englische Originalversion: <https://opendefinition.org/od/2.1/en/>)

- Weiterverbreitung mit gleicher Lizenz: Wird die (modifizierte) Nutzung der Daten weiterverbreitet, so kann verlangt werden, dass dies unter derselben oder zumindest einer ähnlichen Lizenz erfolgt wie bei den Originaldaten.
- Hinweis: Es kann verlangt werden, dass die Daten mit einem Copyright-Hinweis und der Nennung der verwendeten Lizenz veröffentlicht werden.

### Rechtsrahmen zu Open Data auf Bundesebene

Die Bundesregierung hat Open Data als weltweiten Trend anerkannt, um Daten „für jedermann frei zugänglich“ zu machen“. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat bilanziert: „Die Verfügbarkeit von Daten wird zu einem immer bedeutenderem Wirtschaftsfaktor und ist Teil einer modernen Infrastruktur. Das Ziel ist daher der Aufbau eines Daten-Ökosystems, in dem Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft gegenseitig von einer guten Datenbasis profitieren können.“<sup>2</sup>

Deshalb hat der Deutsche Bundestag am 18. Mai 2017 eine Änderung des E-Government-Gesetzes (EGovG) beschlossen, das so genannte Erste Open-Data-Gesetz.

In § 12 wurden „Anforderungen an das Bereitstellen von Daten“ definiert, darin heißt es<sup>3</sup>:

(1) Stellen Behörden über öffentlich zugängliche Netze Daten zur Verfügung, an denen ein Nutzungsinteresse, insbesondere ein Weiterverwendungsinteresse im Sinne des Informationsweiterverwendungsgesetzes, zu erwarten ist, so sind grundsätzlich maschinenlesbare Formate zu verwenden. Ein Format ist maschinenlesbar, wenn die enthaltenen Daten durch Software automatisiert ausgelesen und verarbeitet werden können. Die Daten sollen mit Metadaten versehen werden.

(2) Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates Bestimmungen für die Nutzung der Daten gemäß Absatz 1 festzulegen. Die Nutzungsbestimmungen sollen die kommerzielle und nichtkommerzielle Nutzung abdecken. Sie sollen insbesondere den Umfang der Nutzung, Nutzungsbedingungen, Gewährleistungs- und Haftungsausschlüsse regeln. Es können keine Regelungen zu Geldleistungen getroffen werden.

(3) Regelungen in anderen Rechtsvorschriften über technische Formate, in denen Daten verfügbar zu machen sind, gehen vor, soweit sie Maschinenlesbarkeit gewährleisten.

(...)

Diese Regeln sind jedoch nicht explizit bindend für Kommunen (außer bei der Auftragsverwaltung).

Ferner existiert eine 2019 vom Europäischen Parlament und Rat erlassene Richtlinie „über offene Daten und die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors“<sup>4</sup>.

---

<sup>2</sup> „Open Data“-Artikel auf der Internetseite des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/open-government/open-data/open-data-node.html>

<sup>3</sup> § 12 EGovG, abgerufen am 19. Juli 2021: [https://www.gesetze-im-internet.de/egovg/\\_12.html](https://www.gesetze-im-internet.de/egovg/_12.html)

<sup>4</sup> Richtlinie (EU) 2019/1024, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32019L1024>

### Open-Data-Strategie der Bundesregierung

Im Juli 2021 hat die Bundesregierung ihre Open-Data-Strategie, aufbauend auf der Richtlinie 2019/1024 der Europäischen Union, veröffentlicht.

Als ihre Motivation, eine Open-Data-Strategie einzuführen, beschreibt die Bundesregierung<sup>5</sup>:

Die Bundesregierung sieht Open Data als einen Erfolgsfaktor für die Innovationskraft Deutschlands. Zum Wohle einer lebendigen Demokratie und einer modernen Gesellschaft soll daher die Qualität und Quantität von Verwaltungsdaten sowie ihre Bereitstellung als Open Data signifikant erhöht werden. Die Open-Data-Strategie will als Initiative darüber hinaus auch für eine verstärkte Bereitstellung von offenen Daten durch die Wirtschaft, Wissenschaft und die Zivilgesellschaft motivieren.

### Leitlinien der Bundesregierung

Als ihre sechs Leitlinien definiert die Bundesregierung<sup>6</sup>:

1. Open by default (Grundlage: § 12a EGovG, Veröffentlichung weiterer bearbeiteter Daten, wie z. B. Statistikdaten)
2. Quantität (Steigerung der Zahl der offenen Datensätze)
3. Hohe Qualität (auffindbar, interoperabel, aktuell)
4. Zentraler Zugang über das nationale Metadatenportal „GovData“
5. Transparenz
6. Ebenenübergreifende Vernetzung (Austausch zwischen Kommunen, Ländern, Bund, EU und internationale Organisationen)

---

<sup>5</sup> Open-Data-Strategie der Bundesregierung, Artikel vom Juli 2021, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/open-data-strategie-1939808>

<sup>6</sup> Open-Data-Strategie der Bundesregierung, PDF-Dokument, Seite 8, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/1940386/1d269a2ad1b6346fcf60663bdea9c9f8/2021-07-07-open-data-strategie-data.pdf>

### FAIR-Prinzipien

Außerdem definiert die Bundesregierung die so genannten FAIR-Prinzipien für Forschungsdaten (Zitat):

- Auffindbarkeit (Findable): Daten und Metadaten sollen sowohl von Menschen als auch von Maschinen leicht zu finden sein
- Zugänglichkeit (Accessible): Daten und Metadaten sollen langzeitarchiviert und leicht verfügbar gemacht werden.
- Interoperabilität (Interoperable): Daten sollen derart vorliegen, dass sie mit anderen Datensätzen von Menschen und Maschinen verknüpft werden können.
- Wiederverwendbarkeit (Re-usable): Daten sollten mit einer eindeutigen und zugänglichen Datennutzungslizenz veröffentlicht werden. Die Entstehung von Daten soll nachvollziehbar sein.

### 68 Maßnahmen der Bundesregierung für die kommenden Jahre

Hierzu sind in der Strategie insgesamt 68 Maßnahmen definiert, beispielsweise:

- Bis Mitte 2023 sollen (erstmalig) alle Behörden der mittelbaren Bundesverwaltung Open Data bereitstellen.
- Der Zugang zu öffentlichen Ausschreibungs- und Beschaffungsdaten soll im Rahmen eines Online-Zugangs-Gesetz-Projektes vereinfacht werden.
- Forschungsdaten des Robert-Koch-Institutes werden (ohne Personenzug) bis 2025 nach dem Prinzip Open by default in Echtzeit bereitgestellt.
- Das Statistikdaten-Angebot wird ausgebaut (GENESIS-Online).
- Zusammenführung der Mobilitätsdaten in einem neuen Mobilitätsdatenportal (ab 2022).
- Baumkataster des Bundeseisenbahnvermögens.
- Weiterentwicklung der Datenlizenz Deutschland, die als rechtlicher Rahmen für die Daten der Bundesverwaltung dient.

### Beispiel Frankfurt: Offene Daten Portal Stadt Frankfurt am Main

Auf der Internetseite <https://offenedaten.frankfurt.de> hat die Stadt Frankfurt am Main ein Open-Data-Portal ins Leben gerufen – es ist ähnlich aufgebaut wie z. B. Angebote der NRW-Städte Bonn und Köln. Betreut wird es durch die Stabsstelle Digitalisierung.

Auf der Website wird definiert, wie die offenen Daten der Stadt Frankfurt am Main frei verwendet werden können (Zitat)<sup>7</sup>:

- Im Rahmen Ihres bürgerschaftlichen Engagements,
- für wissenschaftliche Zwecke,
- im Rahmen des Unterrichts in Schulen,
- zur Entwicklung von Internetanwendungen oder Apps oder
- für kommerzielle Zwecke.

Es finden sich ämterübergreifend 100 Datensätze auf dem Portal, beispielsweise minütlich aktualisierte Verkehrsmeldungen des Straßenverkehrsamtes, Hauskoordinaten der Stadtgrundkarte Frankfurt des Stadtvermessungsamtes oder das Baumkataster Frankfurt des Grünflächenamtes. Alle Daten sind unter der Datenlizenz Deutschland der Bundesregierung veröffentlicht.

Perspektivisch sollen alle Daten nicht nur auf der stadt eigenen Plattform, sondern auch über die zentralisierte Plattform der Bundesregierung, „GovData“, publiziert werden.

### Arten von offenen Daten

Es gibt unterschiedliche Arten von offenen Daten, die über ein Open-Data-Portal zur Verfügung gestellt werden können. Die Kreativität kennt hierbei keine Grenzen. Nichtsdestotrotz gibt es einige Arten, die sehr häufig zur Verfügung gestellt werden und daher im Folgenden näher betrachtet werden sollen:

- **Georeferenzierte Daten** (Geodaten): Dies umfasst alle digitalen Daten, denen „auf der Erdoberfläche eine bestimmte räumliche Lage zugewiesen werden können“<sup>8</sup>. Anwendungen sind vor allem digitale Karten und Dienste wie „Apple Karten“, „Google Maps“, „OpenStreetMap“, aber auch kleinere Dienste von Organisationen und Start-ups. Typische georeferenzierte Daten sind zum Beispiel Hauskoordinaten (vgl. auch Abschnitt „Beispiel Frankfurt“, Offene Daten Portal Stadt Frankfurt am Main). Hauskoordinaten ermöglichen die Zuordnung eines Gebäudes mit Straßennamen, Hausnummer, Postleitzahl und Stadtname mit X- und Y-Koordinaten. Weitere typische georeferenzierte Daten sind zum Beispiel die Standorte aller Briefkästen in einem Gemeindegebiet, die Standorte von Brunnen, Touristenattraktionen, Schulen, Gebäuden der öffentlichen Verwaltung, Feuerwehr und Polizei.

---

<sup>7</sup> „Über uns“-Artikel auf dem Open-Data-Portal der Stadt Frankfurt am Main, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://www.offenedaten.frankfurt.de/about>

<sup>8</sup> Zitat Wikipedia-Artikel „Geodaten“, abgerufen am 19. Juli 2021: <https://de.wikipedia.org/wiki/Geodaten>

- **Live-Daten:** Wie der Name bereits impliziert, werden Daten in Echtzeit veröffentlicht, zum Beispiel in einem minütlichen, zehnminütlichen, viertelstündlichen, halbstündlichen oder stündlichen Intervall. Live-Daten bieten sich zum Beispiel an, um die aktuelle Auslastung von Parkplätzen auszuweisen (vgl. aktuelles Pilotprojekt der Stadt Eschborn an P+R-Anlagen, Erläuterung weiter folgend in diesem Konzept), die Verkehrssituation an wichtigen Verkehrskreuzungen, Ein- bzw. Ausfallstraßen oder auch Echtzeitinformationen des Bahn- und Busverkehrs.
- **Statistiken:** Ohnehin werden in Ämtern regelmäßig Statistiken geführt, z. B. über die Anzahl der Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt, Gewerbeanmeldungen usw. Spannend werden solche Statistiken vor allem dann, wenn sie regelmäßig (etwa jährlich) aktualisiert und durch digitale Visualisierungen ins Verhältnis gesetzt werden.

### Datenlizenz Deutschland – und ein Exkurs in weitere Lizenzmodelle

Grundsätzlich ist jeder Anbieter – im Rahmen der gesetzlichen Regelungen – frei in der Wahl seiner Lizenz. Wie bereits im Abschnitt „Definition von Open Data“ erläutert, haben sich jedoch gewisse Grundsätze gebildet, damit ein Angebot als Offene Daten anerkannt wird. Um ein Open-Data-Angebot auch rechtlich abzusichern, ist also die Wahl einer richtigen Lizenz nötig.

Im internationalen Kontext haben sich hierzu die „Open Data Commons“ sowie die „Creative Commons“ als tauglich herauskristallisiert.

#### Open Data Commons

Die „Open Data Commons“ ist ein Projekt der Open Knowledge Foundation, die Herausgeberin der „Offen-Definition“. Die Stiftung hat drei Lizenzmodelle entwickelt:

1. Public Domain Dedication and License (PDDL)<sup>9</sup> – eine Lizenz, die auf alle Urheberrechte an Daten verzichtet. Diese Lizenz ist mit deutschem Recht nicht vereinbar.
2. Attribution License (ODC-By)<sup>10</sup> – mit dieser Lizenz ist das Modifizieren und Weiterverbreiten von Daten für beliebige Zwecke gestattet, allerdings unter der Voraussetzung der Namensnennung.
3. Open Database License (ODC-ODbL)<sup>11</sup> – analog wie ODC-By, allerdings wird verlangt, dass neue Werke unter der gleichen Lizenz veröffentlicht werden. Das Projekt „OpenStreetMap“ nutzt die Open Database License.

---

<sup>9</sup> Lizenztext der Lizenz PDDL, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://opendatacommons.org/licenses/pddl/1-0/>

<sup>10</sup> Lizenztext der Lizenz ODC-By, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://opendatacommons.org/licenses/by/1-0/>

<sup>11</sup> Lizenztext der Lizenz ODbL, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://opendatacommons.org/licenses/odbl/1-0/>

### Creative Commons

Die Creative Commons ist eine gemeinnützige Organisation, die bereits seit 2001 in den USA aktiv ist und das Internet über eine lange Zeit begleitet sowie geprägt hat. Viele Internet-Angebote greifen auf die „CC“ abgekürzten Lizenzen zurück. Darunter zählen neben der Online-Enzyklopädie Wikipedia auch Angebote von ARD und ZDF.

Folgende Lizenzen werden derzeit zur Verfügung gestellt<sup>12</sup>:

- CCZero bzw. CC0: Public Domain/No Copyright – mit deutschem Recht nicht vereinbar.
- CC-BY: Namensnennung
- CC-BY-SA: Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen
- CC-BY-ND: Namensnennung und keine Bearbeitung
- CC-BY-NC: Namensnennung und keine kommerzielle Nutzung
- CC-BY-NC-SA: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen
- CC-BY-NC-ND: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung und keine Bearbeitung

Für Open-Data-Projekte in Deutschland kommen grundsätzlich die Lizenzen „CC-BY“ und „CC-BY-SA“ in Frage. Sie entsprechen von der Systematik den Open-Data-Commons-Lizenzen „ODC-By“ und „ODC-ODbL“.

### Was ist die Datenlizenz Deutschland?

Passgenau auf das deutsche Recht und die Zwecke von öffentlichen Verwaltungen wurde die Datenlizenz Deutschland von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden entwickelt. Sie existiert inzwischen in der Version 2.0 in zwei verschiedenen Varianten und wird durch die Open Knowledge Foundation als Open-Data-kompatibel anerkannt<sup>13</sup>.

### Datenlizenz Deutschland Zero (Data License Germany Zero)

Die Datenlizenz Deutschland Zero<sup>14</sup> ist die offenere der beiden Lizenzen. Sie erlaubt jede Nutzung ohne Einschränkungen und Bedingungen, die kommerzielle und nicht-kommerzielle Nutzung, die Modifikation, Aggregation mit anderen Daten, Bereitstellung ggü. Dritten und viele weitere Maßnahmen. Eine Namensnennung ist ausdrücklich nicht notwendig.

---

<sup>12</sup> Übersicht über die Creative-Commons-Lizenzen, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

<sup>13</sup> Auflistung von Open-Data-konformen Lizenzen, Abschnitt „Other conformant Licenses“, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://opendefinition.org/licenses/>

<sup>14</sup> Lizenztext der Lizenz Datenlizenz Deutschland Zero, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0>

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

### Datenlizenz Deutschland Namensnennung (Data License Germany Attribution)

Grundsätzlich umfasst die Datenlizenz Deutschland Namensnennung<sup>15</sup> die gleichen Rechte für Nutzerinnen und Nutzer wie die Datenlizenz Deutschland Zero – nur dass bei dieser Lizenzform die Namensnennung notwendig ist. Die Namensnennung erfolgt durch folgende Angaben:

1. Bezeichnungen, die der jeweilige Bereitstellen der Daten formuliert hat. Zum Beispiel die Autoren-Nennung „Stadt Eschborn“.
2. Ein Vermerk auf die Lizenzform, sprich: „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“ oder die Kurzfassung „dl-de/by-2-0“, verlinkt auf die URL <http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>.
3. Einen Verweis auf den Original-Datensatz.

Die Nutzerin bzw. der Nutzer ist jedoch nur dann gezwungen, diese Quellenvermerke vorzusehen, wenn der Datenanbieter die entsprechenden Angaben beim Download der Daten angibt.

### Pro & Contra

Pro	Contra
Offene Daten erlauben Wissenschaftlern, Daten zu interpretieren, zu aggregieren und daraus wissenschaftliche Erkenntnisse zu ziehen. Ähnliche Zwecke kann es auch für Schulprojekte geben, etwa indem Statistiken bereitgestellt werden.	Aufbau eines Open-Data-Portals: Es muss eine zentrale Plattform geschaffen werden, auf der die offenen Daten bereitgestellt werden.
Die Bereitstellung von qualifizierten georeferenzierten Daten erlaubt einer Kommune, Kartendienste zu verbessern, was einen positiven Effekt auf das Stadtmarketing (Ansiedelung von Einwohnern, Tourismus, Wirtschaftsförderung) hat.	Bereitstellung der Daten: Es benötigt eine zentralisierte Stelle, die die Daten auf dem Open-Data-Portal veröffentlicht (z. B. Stabsstelle). Beteiligt ist zudem stets die Fachebene, die die Daten zur Verfügung stellen muss. Stehen die Daten nicht ohnehin bereits in einem offenen Format zur Verfügung, müssen die Daten erst entsprechend aufbereitet werden. Folglich: Es ist zunächst ein Prozess in der Verwaltung zu etablieren, damit der perspektivische Aufwand für die Bereitstellung der Daten auf ein Minimum reduziert werden kann.
Ferner können bereitgestellte Live-Daten etwa in puncto Verkehr ermöglichen, dass der Verkehr besser gesteuert werden kann, indem dadurch die Autofahrer bestimmte Straßen meiden oder gezielt bestimmte Parkplätze/Parkhäuser anfahren.	Urheberrecht: Durch die kostenlose Bereitstellung verdient der Dateninhaber mit den Daten kein Geld mehr.

---

<sup>15</sup> Lizenztext der Lizenz Datenlizenz Deutschland Namensnennung, abgerufen am 20. Juli 2021: <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

Pro	Contra
Entlastung der Verwaltung: Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Organisationen müssen einzelne Datensätze nicht mehr explizit anfragen, sondern können sie jederzeit frei und im Übrigen kostenlos herunterladen.	Abgabe der Kontrolle: Der Dateninhaber hat keine Kontrolle mehr, was mit seinen Daten geschieht. Grundsätzlich lässt sich nicht vermeiden, dass mit den Daten Missbrauch betrieben wird.

### Zusammenfassung (Executive Summary)

Open Data, der englischsprachige Fachbegriff für offene Daten, bedeutet, dass Daten ohne jegliche Bedingungen in einem offenen, maschinenlesbaren Format kostenlos und jederzeit von nicht-kommerziellen und kommerziellen Anbietern heruntergeladen, modifiziert, mit anderen Daten verknüpft und vermischt sowie für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden dürfen.

Typische offene Daten sind z. B. georeferenzierte Daten (Standorte von allen Brunnen in einer Kommune) oder statistische Angaben (Einwohnerzahl). Anwenderinnen und Anwender können beispielsweise Kartendienste, Schulen und Hochschulen, Forscherinnen und Forscher, Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen sein.

Es gibt internationale Standards, welche Daten als Open Data anerkannt werden – außerdem bereitgestellte Lizenzen, etwa die Datenlizenz Deutschland, die als rechtliche Grundlage dienen. Häufig werden Lizenztypen eingesetzt, die die Namensnennung der Datenanbieter (z. B. „Stadt Eschborn“) verlangen.

Zur Umsetzung eines Open-Data-Projektes ist eine zentralisierte Plattform im Internet mit Download- und Recherche-Möglichkeit notwendig, außerdem verwaltungsinterne Prozesse, um Daten in einem offenen Format bereitstellen zu können.

## WO DIE STADT ESCHBORN DERZEIT STEHT

Bislang (Stand: Juli 2021) verfolgt die Stadt Eschborn keine systematische Open-Data-Strategie. Weder existiert ein solches Konzept, noch eine entsprechende zentralisierte Plattform, auf der offene Daten angeboten werden. Nichtsdestotrotz gibt es das eine oder andere Projekt, das zumindest in Ansätzen Open-Data-Gedanken beinhaltet und weiterentwickelt werden könnte.

### Pilotprojekt Echtzeitinformationen auf Park+Ride-Stellplätzen

Mitte Juli 2021 ist ein Pilotprojekt in Eschborn gestartet, mit dem 330 Bodensensoren auf den drei Park+Ride-Anlagen im Stadtgebiet Eschborns – Bahnhof Eschborn (Mitte), Bahnhof Eschborn Süd, Bahnhof Niederhöchstadt – angebracht wurden. Über eine kostenlose App für Android und iOS (CityPilot) werden in Echtzeit die Belegungen der Parkplätze dargestellt. Die Projektinitiatoren – darunter neben der Stadt Eschborn z. B. auch die Frankfurt University of Applied Sciences und die durch die öffentliche Hand getragene ivm GmbH – haben angekündigt, die Daten zukünftig nicht nur über die App „CityPilot“, sondern auch über Mobilitätsinformationsdiensten, wie der P+R-Plattform [www.pundr.hessen.de](http://www.pundr.hessen.de), anzubieten.

Hinter der App „CityPilot“ steht die Smart City System GmbH mit Sitz im bayerischen Fürth.

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

Dieses Unternehmen bietet grundsätzlich an, die (Echtzeit-)Daten über eine so genannte REST-API bereitzustellen. Dahinter verbirgt sich, vereinfacht formuliert, eine Programmierschnittstelle, um als Dritter über das Web-Protokoll HTTP auf Daten zugreifen zu können. REST-APIs können sowohl offen – frei nach dem Open-Data-Prinzip – als auch restriktiv – nur nach Registrierung, ggf. auch gegen eine Lizenzgebühr – zur Verfügung gestellt werden.

Für die REST-API der Smart City System GmbH ist derzeit eine Registrierung notwendig. Ob ein kostenloser Zugriff grundsätzlich möglich ist oder das Unternehmen eine Lizenzgebühr verlangt, wurde nicht näher eruiert – in der Entwickler-Dokumentation der „ParkingPilot API“ wird dies nicht weiter erläutert.

Grundsätzlich bestünde jedoch ein Open-Data-Potential in diesem Projekt, indem die Echtzeitinformationen aller Park+Ride-Stellplätze über kostenlose Schnittstellen der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

### Votemanager

Der Votemanager ist ein Angebot der voteIT GmbH in Kooperation mit der ekom21, dem kommunalen IT-Dienstleistungszentrum. Über die Plattform werden die Wahlergebnisse in den einzelnen Kommunen, auch in Eschborn, dargestellt: Die Prozentergebnisse der einzelnen Parteien, aufgeschlüsselt nach gesamten Stadtgebiet wie einzelnen Wahlbezirken, sowie die persönlichen Ergebnisse von Kandidatinnen und Kandidaten.

Über einen Button auf jeder Wahlergebnis-Seite befindet sich – etwas versteckt – die Auswahl „Open Data“.

Zur Kommunalwahl 2021 im Stadtgebiet Eschborn bietet der Votemanager folgende Ergebnisse als kommaseparierte CSV-Datei zum kostenlosen Download an<sup>16</sup>:

- Gemeindeergebnis der Stadtverordnetenwahl (Trendwahl)
- Übersicht über Wahlbezirke (Trendwahl)
- Gemeindeergebnis der Kreiswahl (Trendwahl)
- Übersicht über Wahlbezirke (Trendwahl)
- Gemeindeergebnis der Stadtverordnetenwahl
- Übersicht über Wahlbezirke der Stadtverordnetenwahl
- Gemeindeergebnis der Kreiswahl
- Übersicht über Wahlbezirke der Kreiswahl
- Gemeindeergebnis der Ausländerbeiratswahl
- Übersicht über Wahlbezirke der Ausländerbeiratswahl

---

<sup>16</sup> Open-Data-Seite des Votemanagers zur Kommunalwahl 2021 in der Stadt Eschborn, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://votemanager-da.ekom21cdn.de/2021-03-14/06436003/html5/OpenDataInfo.html>

Auf der Seite befindet sich zudem eine Dokumentation, die erläutert, mit jeweils welchen Spalten die CSV-Dateien aufgebaut sind.

Lizenzangaben macht der Votemanager nicht, sodass diese Daten wahrscheinlich ohne Quellen-Angaben genutzt werden könnten. Ferner fehlt bei den zur Verfügung gestellten Daten ein Straßenverzeichnis, um einzelnen Wahlbezirken Straßen zuzuordnen.

Ansonsten handelt es sich bei diesem Projekt um ein klassisches Open-Data-Angebot.

### Strukturdaten

Die Wirtschaftsförderung stellt auf der Internetseite [eschborn.de](https://www.eschborn.de) einige Strukturdaten zur Verfügung<sup>17</sup>, darunter ein Diagramm als Grafik, das Einwohner- und Beschäftigtenzahlen ins Verhältnis setzt.

Es befinden sich auf der Internetseite weitere Daten in Verantwortung der Wirtschaftsförderung:

1. Zum Arbeitsmarkt (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen)<sup>18</sup>
2. Bevölkerung und Kaufkraft (Einwohner Gesamt, Einwohnerzuwachs, Ausländeranteil, Kaufkraftpotentiale, einzelhandelsrelevante Kaufkraft)<sup>19</sup>
3. Tourismus, Verkehr und Pendler (Gäste, Übernachtungen, durchschnittliche Aufenthaltsdauer, Einpendler, Auspendeln, Pendlersaldo, KFZ-Bestand – davon PKW und gewerblich)<sup>20</sup>

---

<sup>17</sup> Artikel „Wachstum und Arbeit“ (Navigationspunkt „Statistik“) auf der Internetseite der Stadt Eschborn, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/wirtschaft/wirtschaftsstandort/statistik>

<sup>18</sup> Artikel „Arbeitsmarkt“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/wirtschaft/wirtschaftsstandort/statistik/arbeitsmarkt>

<sup>19</sup> Artikel „Bevölkerung und Kaufkraft“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/wirtschaft/wirtschaftsstandort/statistik/bevoelkerung-und-kaufkraft>

<sup>20</sup> Artikel „Tourismus, Verkehr und Pendler“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/wirtschaft/wirtschaftsstandort/statistik/tourismus-verkehr-und-pendler>

### Standortdaten

Die Stadtverwaltung pflegt auf der Internetseite [eschborn.de](https://www.eschborn.de) diverse Standort-Daten, z. B. von Schulen<sup>21</sup>, Kindertagesstätten<sup>22</sup>, Sportanlagen<sup>23</sup>, Spiel-, Basketball- und Bolzplätzen sowie Tischtennisbereichen<sup>24</sup>. Teils handelt es sich dabei um komplette Postadressen (Straße, Nummer, Postleitzahl und Ort), teils aber auch nur Angaben der Straßennamen oder sogar nur um die grobe Bezeichnung der Orte. Es werden also keine georeferenzierte Daten angegeben, sprich es findet keine Zuordnung mittels X- sowie Y-Koordinaten und weiteren Metadaten statt.

### Baustellen-News

Auf [eschborn.de](https://www.eschborn.de) pflegt die Stadt Eschborn die so genannten „Baustellen-News“<sup>25</sup>. Auf einer OpenStreetMap-Karte werden Orte eingezeichnet, auf der Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum stattfinden. Neben der Ortsangabe wird i. d. R. eine Beschreibung ergänzt, was dort stattfindet und in welchem Zeitraum die Baustelle geplant ist. Die Informationen können auch über einen E-Mail-Newsletter bezogen werden.

Separiert von den Baustellen-News werden für die neue Abfahrt im Bereich Bundesautobahn A648 und Gewerbegebiet Süd/Düsseldorfer Straße Baustellen-Informationen auf der Website [neue-abfahrt.eschborn.de](https://neue-abfahrt.eschborn.de) gepflegt<sup>26</sup>.

---

<sup>21</sup> Artikel „Schulen“ auf der Internetseite der Stadt Eschborn, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/leben-in-eschborn/schulen-und-bildung/schulen>

<sup>22</sup> Artikel „Kindertagesstätten“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/leben-in-eschborn/gesellschaft-soziales-familie/familien/kindertagesstaetten>

<sup>23</sup> Artikel „Sportanlagen + Mehrzweckhallen“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/stadt-kultur-und-tourismusingformationen/sportanlagen>

<sup>24</sup> Artikel „Spiel- und Bolzplätze“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/leben-in-eschborn/gesellschaft-soziales-familie/kinder/spiel-und-bolzplaetze>

<sup>25</sup> Artikel „Baustellen-News“, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://www.eschborn.de/leben-in-eschborn/planen-bauen-und-wohnen/baustellen-news>

<sup>26</sup> Artikel „Verkehrsinformation“ auf der Internetseite Neue Abfahrt, abgerufen am 21. Juli 2021: <https://neue-abfahrt.eschborn.de/page/aktuelles>

# EINE OPEN-DATA-STRATEGIE FÜR ESCHBORN

Im nächsten Schritt sollte die Stadt Eschborn eine eigene Open-Data-Strategie entwickeln. Als Grundlage könnten folgende drei Leitgedanken dienen:

1. Open Data ist eine Chance für die städtische Selbstvermarktung, unterstützt die Wissenschaft und fördert die Partizipation.
2. Open Data entlastet auf lange Sicht die Verwaltung, da individuelle Informationsgesuche nicht mehr bearbeitet werden müssen, da alle Daten auf einer zentralisierten Online-Plattform angeboten werden.
3. Open Data wird fach- und sachgebietsübergreifend gedacht. Zwar ist eine koordinierende Stelle notwendig, doch jede Sachebene kann (und sollte) einen eigenen Beitrag leisten, das städtische Open-Data-Portal mit Daten zu füllen.

Basierend auf diesen Leitgedanken werden im Folgenden Anregungen für die künftige Open-Data-Strategie der Stadt Eschborn formuliert.

### Open Data als Chance für Eschborn

Daten sind Wissen. Doch Daten können nur dann für Wissen genutzt werden, wenn sie in einer hohen Qualität regelmäßig aktualisiert und möglichst mit einer geringen Bezugshürde sowie kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dies soll die zukünftige Open-Data-Strategie der Stadt darstellen: Entsprechend der „Offen-Definition“ der Open Knowledge Foundation können die auf einem städtischen Open-Data-Portal zur Verfügung gestellten Daten ohne Registrierung von jeder Person, jedem Unternehmen und jeder Organisation jederzeit und unentgeltlich heruntergeladen, modifiziert, mit anderen Daten vermischt und (als neues Produkt) der Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Als Grundlage dient die Datenlizenz Deutschland Namensnennung, d. h. es ist bei der Verwendung der Daten notwendig, die „Stadt Eschborn“ als Urheberin der Daten anzugeben.

Auf folgenden Feldern veröffentlicht die Stadt Eschborn zukünftig offene Daten:

1. Allgemeine georeferenzierte Daten, wie zum Beispiel die Gemeindegrenze der Stadt Eschborn, die Grenze zwischen den Stadtteilen Eschborn und Niederhöchstadt sowie ein Straßenverzeichnis.
2. Spezifische georeferenzierte Daten, insoweit sie für die Öffentlichkeit von Relevanz sind. Das betrifft beispielhaft folgende Standortdaten:
  1. Gebäude der städtischen Verwaltung (Rathaus, Verwaltungsstelle, Bürgerbüro, Jugendhaus etc.).
  2. Gebäude für Kulturveranstaltungen (Stadthalle, Bürgerzentrum Niederhöchstadt, Erlebnishaus etc.).
  3. Städtische Sportanlagen, Mehrzweckhallen, Spielplätze, Basketballplätze, Bolzplätze, Tischtennisbereiche, Tennisanlagen, Multisportanlagen, Wiesenbad.
  4. Städtische Parks und Naherholungsgebiete (Skulpturenpark Niederhöchstadt, Freizeitpark Unterwiesen, Hanny-Franke-Anlage etc.).
  5. Skulpturenachse (Einzelstandorte)

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

6. Städtische Kindertageseinrichtungen und Schulkinderhäuser.
  7. Öffentliche Schulen des Main-Taunus-Kreises (Heinrich-von-Kleist-Schule sowie die Grundschulen im Stadtgebiet).
  8. Polizei (Stadt- sowie Landespolizei) und Feuerwehr.
  9. Stadtbücherei und öffentliche Bücherschränke.
  10. Museen, historische Gebäude und Sehenswürdigkeiten (Stadtmuseum, Alte Mühle, Jubiläumsbrunnen etc.).
  11. E-Lade-Säulen
  12. Calisthenics-Anlagen
  13. Grillplätze
  14. Kirchen sowie Glaubens- und Religionsstätten
3. Spezifische georeferenzierte Daten aktueller Baustellen im Stadtgebiet.
  4. Allgemeine statistische Angaben, wie zum Beispiel zur Einwohnerzahl, Beschäftigtenzahl, Tourismuszahlen, KFZ-Bestand.
  5. Wahlergebnisse entsprechend der bereits verfügbaren CSV-Dateien von Votemanager, ggf. ergänzt um georeferenzierte Standortdaten der Wahllokale sowie einer Zuordnung von Straßennamen zu Wahlbezirken. Neben Daten der Kommunalwahl 2021 sind möglichst auch Wahlergebnisse aus der Vergangenheit im selben Format und der selben Qualität bereitzustellen.
  6. Live- bzw. Echtzeitdaten mit der aktuellen Belegung von P+R-Stellplätzen, öffentlichen Parkhäusern und zentralen öffentlichen Parkplätzen. Perspektivisch könnten die Live- bzw. Echtzeitdaten um aktuelle Auslastungswerte von wichtigen Ein- bzw. Ausfallstraßen ergänzt werden.

Für die jeweils veröffentlichten Daten sind maschinenlesbare, offene Dateiformate vorzusehen. D. h. PDF-Dateien beispielsweise können lediglich ergänzend zur Verfügung gestellt werden. Vor allem bei georeferenzierten Dateien ist darauf zu achten, eine begleitende Dateidokumentation für alle Anwenderinnen und Anwender zur Verfügung zu stellen. Die Metadaten sollen entsprechend der jeweiligen Datenart möglichst ausführlich ausgefüllt werden. Bei georeferenzierten Daten ist ferner auf die Möglichkeit zu achten, nicht nur einen einzelnen Punkt mittels X- und Y-Koordinaten anzugeben, sondern ein Koordinaten-Cluster für einen gesamten Bereich (etwa eine Straße oder eine Baustelle) bilden zu können.

### Das Eschborn-Dashboard als Ausgangspunkt für offene Daten

Die Schaffung eines Eschborn-Dashboards soll zukünftig als Ausgangspunkt für offene Daten dienen. Hierbei sind zwei Aspekte zu beachten:

1. Das Dashboard selbst ist eine einzelne Webseite (ein sog. One Pager), die die wichtigsten Daten auf einem Blick zusammenfasst. Diese Plattform könnte beispielsweise das aktuelle Wetter, die Verkehrs- und

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

Parkplatzauslastung und in Kürze bevorstehende öffentliche Veranstaltungen in Eschborn umfassen. Neben nützlichen Informationen stellt das Eschborn-Dashboard zugleich als eine Art Paradebeispiel dar, was mit offenen Daten umgesetzt werden kann.

2. Vom Eschborn-Dashboard aus wird auf das eigentliche städtische Open-Data-Portal verwiesen. Das Open-Data-Portal umfasst alle offenen Daten, die die Stadtverwaltung unter der Datenlizenz Deutschland Namensnennung bereitstellt. Für diese Daten ist es zukünftig nicht mehr notwendig, individuelle Anfragen an die Verwaltung zu stellen.

Die Schaffung einer zentralisierten Open-Data-Plattform ermöglicht das Auffinden von offenen Daten auf einer Plattform, statt sich Daten jeweils bei den einzelnen Fachbereichen/Fachstellen zusammensuchen zu müssen.

### Funktionen der Open-Data-Plattform

Damit der Sinn und Zweck einer solchen Plattform erfüllt werden kann, sollte die Plattform mindestens folgende Funktionen umfassen:

- Responsive, übersichtliche Gestaltung der gesamten Plattform. Navigation (mobil: ein-/ausklappbar).
- Startseite beispielsweise mit einer kurzen Erläuterung/einem Grußwort, Informationen zur verwendeten Lizenz, einem Suchfeld und einer Übersicht aller Kategorien, die Anzeige der z. B. letzten fünf bereitgestellten Daten (aktualisierte Daten gelten hierbei als „neu bereitgestellt“).
- Einzelne offene Daten werden stets einer Kategorie (z. B. „Geodaten“, „Statistiken“), einem Fachbereich oder einer Fachstelle (z. B. Bezeichnungen von Ämtern, Stadtpolizei, Wirtschaftsförderung etc.) zugewiesen und bestehen mindestens aus einem Titel, einer Beschreibung, Metadaten, einer Dokumentation und den einzelnen Dateien zum Herunterladen, wobei Daten in mehreren Dateiformaten parallel bereitgestellt werden können. Ferner befinden sich auf der Downloadseite die Lizenz-/Quellenangaben.
- Eine Volltextsuche, die Titel, Beschreibung und ggf. Metadaten durchsuchen kann. Bei der Suche sollte es möglich sein, nach Kategorien und Fachbereichen/Fachstellen, nach Dateiformaten sowie einem Datum der Daten-Veröffentlichung zu filtern.
- Unterseite, die die Motivation der Stadt Eschborn beschreibt.
- Datenschutzerklärung, Impressum und Ansprechpartner bei der Stadt Eschborn.

Perspektivisch sollen die Daten nicht nur über die stadt eigene Open-Data-Plattform, sondern möglichst auch über die Plattform der Bundesregierung, „GovData“, veröffentlicht werden. Bei der Entwicklung der städtischen Plattform ist bereits auf dieses Fernziel zu achten, sodass Exporte in andere Open-Data-Plattformen technisch vereinfacht werden. Denkbar wäre perspektivisch auch ein automatischer Datenaustausch zwischen den unterschiedlichen Plattformen.

### Open Data als Aufgabe für die gesamte Verwaltung

Zur Betreuung der Open-Data-Plattform bietet es sich an, eine verantwortliche Person seitens der Stadtverwaltung zu benennen (Koordination). Diese Koordinierungsstelle hat einerseits die Aufgabe, die Open-

---

## OPEN-DATA-RAHMENKONZEPTION

Data-Plattform als Ganzes weiterzuentwickeln bzw. anfangs überhaupt aufzubauen. Andererseits aber auch als Ansprechpartnerin für Fachbereiche, Sachgebiete und Fachstellen zu dienen.

### Prüfung der Open-Data-Relevanz

Letztendlich ist es allerdings nicht Aufgabe der Koordinatorin bzw. des Koordinators, Daten für die Open-Data-Plattform zu generieren, sondern der jeweiligen Ämter und Einrichtungen. Es bedarf deshalb in einer städtischen Open-Data-Strategie eines Grundsatzes, dass bei der Erhebung von Daten immer auch ein Open-Data-Ansatz geprüft werden sollte. Bei dieser Prüfung sind folgende aufeinander aufbauende Fragen zu stellen:

1. Besteht an einem Datensatz ein öffentliches Interesse, das über klar eingrenzbares Partikularinteressen hinaus geht?
2. Handelt es sich bei diesem Datensatz um Informationen, aus denen, ohne weitere vertiefte Informationen (durch Abhängigkeiten) besitzen zu müssen, Schlüsse gezogen werden können?
3. Sind die Datensätze entsprechend der Datenschutz-Gesetze/-Verordnungen anonymisierbar, sodass die Zuordnung auf einzelnen Personen nicht unmittelbar möglich ist?

Werden alle drei Fragen mit einem „Ja“ beantwortet, sind Datensätze grundsätzlich interessant für die Nutzung als offene Daten. Sofern die Daten nicht bereits in einem maschinenlesbaren, offenen Format zur Verfügung stehen, sollte eine entsprechende Konvertierung geprüft und umgesetzt werden. Möglichst ist ein prozessualer Ansatz zu wählen, sodass die Daten nicht bei jeder erneuten Erhebung von neuem umgewandelt werden müssen.

Bei jeder erstmaligen Bereitstellung eines Datensatzes ist zudem zu prüfen, in welchem Intervall Datensätze aktualisiert werden müssen. Bei Statistiken bieten sich z. B. quartalsweise, halbjährliche oder jährliche Aktualisierungsintervalle an, während georeferenzierte Daten häufig nur dann aktualisiert werden müssen, wenn sich (substantiell) etwas im jeweiligen Bereich geändert hat. Es bedarf hierzu eines klar festgelegten verwaltungsinternen Ablaufs, sodass die Aktualisierung von Datensätzen nicht „im Eifer des Gefechts“ vergessen wird.

### Aufstellung eines Zeitplanes (Meilensteine)

Die Bereitstellung von Datensätzen auf der städtischen Open-Data-Plattform sollte schrittweise bzw. in Etappen nach einem festgelegten Plan mit datierten Meilensteinen erfolgen. Dies ist auch abhängig davon, welche Daten bereits heute (Stand: Juli 2021) durch die Verwaltung erhoben werden und ggf. nur noch leicht angepasst in einem entsprechenden Dateiformat veröffentlicht werden müssen, während andere Daten derzeit überhaupt noch nicht erhoben werden bzw. verfügbar sind, ein entsprechender verwaltungsinterner Prozess also erst etabliert werden muss. Die städtische Open-Data-Strategie sollte deshalb ein Meilensteine-Konzept beinhalten. Hierbei ist auch aufzuzeigen, welche Daten bereits initial zum Start der städtischen Open-Data-Plattform bereitgestellt werden können. Der Zeitplan ist regelmäßig – z. B. durch die Koordinationsstelle – fortzuschreiben.